



Projektschritte für die regelmäßige Kinderbeteiligung im Stadtbezirk

Ablauf	Projektschritte	Zuständig	Zeitplan
Vorlauf	1. Jahresplanung der Kinderbeteiligung in der LHS <ul style="list-style-type: none"> • Absprache in der Dienstbesprechung der Bezirksvorsteher/Innen im Herbst jedes Jahres, in welchen Bezirken im Folgejahr eine Kinderbeteiligung durchgeführt wird. • Bis zu vier Kinderbeteiligungen sind unter der Federführung des Jugendamtes möglich. 	Bezirks- vorsteher Innen	bis 6 Monate vorher
	2. Entscheidung zur Durchführung einer Kinderbeteiligung im Stadtbezirk <ul style="list-style-type: none"> • Der Bezirksbeirat beschließt in Absprache mit den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Schulen, Kitas, etc. (RTK) im Stadtbezirk, eine Kinderbeteiligung durchzuführen. • Dazu besteht das Angebot der Information und Beratung durch das Jugendamt. 	Bezirks- vorsteherIn in Kooperation mit den RTK- Gremien	bis 6 Monate vorher
I. Vorbereitung	3. Projektgruppe zusammenstellen <ul style="list-style-type: none"> • Einladung an alle betroffenen und potenziell interessierten Personen und Einrichtungen zu einem ersten Vorbereitungstreffen • Installation einer Projektgruppe zur Vorbereitung des Aktionstages • Entscheidung für eine Form der regelmäßigen Kinderbeteiligung, s. Anhang 	Jugendamt in Kooperation mit Bezirks- vorsteherIn und RTK- Gremien	ca. 4 - 6 Monate vorher
	4. Stadtteil erforschen in den Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Kinder erforschen ihren Stadtteil unter fachlicher Anleitung aus dem Stadtteil und mit unterschiedlichen Methoden. • (Zur Erforschung der Kinderanliegen kann u.a. die Methode der Stadtteilbegehungen eingesetzt werden.) • Die daraus entstehenden Ideen, Wünsche und Anregungen werden von den Kindern für die Präsentation auf dem Aktionstag ausgewählt und vorbereitet. 	Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Vereine, Verbände, etc.	ca. 4 - 6 Wochen vorher
II. Aktionstag	5. Aktionstag <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Kinderforums/ Planungs-Werkstatt oder Bezirksbeirat mit Kindern * • Dabei: Spezielle Formen der regelmäßigen Kinderbeteiligung in den großen Stadtbezirken ** • Die Beiträge der Kinder werden mit Unterstützung von Erwachsenen vorgetragen und ggf. diskutiert. • Die Anliegen der Kinder werden protokolliert und an verantwortliche Pat/innen übertragen, die sich für die Umsetzung der Ideen engagieren und sie im Sinne der Kinder weiterverfolgen. 	Projektgruppe: Organisation, Externe Moderatorin, Jugendamt: Protokoll, Bezirks- vorsteherIn: Vergabe Paten- urkunden	
III. Nach- bereitung	6. Veröffentlichung der Ergebnisse <ul style="list-style-type: none"> • Über den Aktionstag und die Anliegen der Kinder wird in den Medien berichtet. • Die Anliegen der Kinder werden in einer zentralen Einrichtung im Stadtbezirk ausgestellt. 	Jugendamt in Absprache mit Bezirks- vorsteherIn und der ausstellenden Einrichtung	



	7. Transfer der Ergebnisse in die Einwohnerversammlung <ul style="list-style-type: none"> Die wichtigsten Ergebnisse des Aktionstags werden, wenn möglich, in der Einwohnerversammlung vorgestellt. 	BezirksvorsteherIn und Jugendamt	
	8. Umsetzung der Ergebnisse <ul style="list-style-type: none"> Die Paten halten den Kontakt mit den Kindern/ Einrichtungen, für die sie ein Anliegen übernommen haben, aufrecht. Daraus können Umsetzungsprojekte entstehen, in die die Kinder nach Möglichkeit eingebunden werden. Es findet ein Nachbereitungstreffen statt, bei dem die verantwortlichen PatInnen über den Stand der Ergebnisse und die Weiterverfolgung der Anliegen informieren. 	Pat/innen: Kümern um die Anliegen, BezirksvorsteherIn: Koordination der Rückmeldungen, Jugendamt: Nachbereitungstreffen	ca. 3 - 4 Wochen nach dem Aktionstag
	9. Transparenz: Kinder informieren <ul style="list-style-type: none"> Alle Kinder, die einen Vorschlag beim Aktionstag gemacht haben, werden über die weitere Behandlung ihrer Ideen informiert. Dies kann direkt, in Form einer Kinderzeitung oder auch im Rahmen eines Auswertungsforums geschehen. Nicht alle Kinderwünsche können erfüllt werden, jedoch sollten die Anliegen zeitnah auf ihre Realisierung überprüft und zumindest teilweise verwirklicht werden. Sind Ideen nicht realisierbar, so muss dies transparent und für die Kinder nachvollziehbar gemacht werden. 	Jugendamt in Kooperation mit Pat/innen und BezirksvorsteherIn	

* **Die drei Modelle der regelmäßigen Kinderbeteiligung**

Die drei verschiedenen Modelle der regelmäßigen Kinderbeteiligung laufen in der Phase der Vorbereitung (siehe I) und der Nachbereitung (siehe III) identisch ab, s.o.
 Sie unterscheiden sich in der Durchführung des Aktionstags (siehe II):

Kinderforum	Planungs-Werkstatt	Bezirksbeirat mit Kindern
1. Kinder bereiten in Einrichtungen und Gruppierungen ihre Anliegen vor und alle Gruppen kommen beim Kinderforum zusammen.	1. Kinder bereiten in Einrichtungen und Gruppierungen ihre Anliegen vor und diskutieren bei der Planungswerkstatt mit Fachleuten in Themengruppen ihre vorbereiteten Anliegen und erhalten direkt eine Rückmeldung.	1. Kinder bereiten in Einrichtungen und Gruppierungen ihre Anliegen vor und nehmen an der Sondersitzung des Bezirksbeirats teil, die nachmittags und mit einem Rahmenprogramm stattfindet.
2. Kinder stellen die in den Einrichtungen erforschten Ergebnisse im Kinderforum vor.	2. Kinder stellen ihre Anliegen und die in den Themengruppen bereits besprochenen Ergebnisse im Plenum vor.	2. Kinder tragen ihre Anliegen direkt im Bezirksbeirat vor
3. Verantwortliche Erwachsene (PatInnen) kümmern sich um die Umsetzung der Anliegen und informieren die Kinder, Einrichtungen und BezirksvorsteherIn darüber.	3. Verantwortliche Erwachsene (PatInnen) kümmern sich um die Umsetzung der Anliegen und informieren die Kinder, Einrichtungen und BezirksvorsteherIn darüber.	4. Verantwortliche Erwachsene (PatInnen) kümmern sich um die Umsetzung der Anliegen und informieren die Kinder, Einrichtungen und BezirksvorsteherIn darüber.



**** Regelmäßige Kinderbeteiligung in großen Stadtbezirken**

In großen Stadtbezirken müssen besondere Lösungen für eine sinnvolle Durchführung der regelmäßigen Kinderbeteiligung gefunden werden:

Es wird empfohlen, den Stadtbezirk in sinnvolle „Beteiligungsbereiche“, z.B. nach sozialen Räumen wie Schuleinzugsbereiche oder Stadtteile einzuteilen. Zur Durchführung der regelmäßigen Kinderbeteiligung bieten sich die folgenden beiden Vorgehensweisen an:

A. Durchführung von Vor-Foren in den Beteiligungsbereichen

In jedem Stadtteil findet zunächst ein eigenes Kinderforum oder eine Planungs-Werkstatt statt (= Vor-Forum). Bei diesen Vor-Foren werden Themen für ein zentrales Forum im Stadtbezirk ausgewählt, an dem delegierte Kinder aus den Stadtteilen mit pädagogischer Begleitung teilnehmen.

B. Alternierende Durchführung der regelmäßigen Kinderbeteiligung in den Stadtteilen

Die regelmäßige Kinderbeteiligung findet in einem selbst bestimmten, festgelegten Rhythmus abwechselnd in den verschiedenen Beteiligungsbereichen statt.